

## „Warum die Muxis heute keinen Brief geschrieben haben“ (Erzählt von Keule)

Also, passt auf, ich erzähl euch mal, warum wir gestern keinen Brief geschrieben haben. Es fing alles am Dienstagmorgen an – ein ganz normaler Tag, bis ich auf die geniale Idee kam: **Wir finden Snorre heute! Wir suchen ihn ja auch schon seit Tagen!**

Ja, genau, diesen Snorre, von dem alle reden. Kekse, Geschichten, Abenteuer – er soll alles haben! Es wurde höchste Zeit, dass wir ihn endlich aufspüren. Und ich hatte die perfekte Lösung: **die Schnüffelnase 3000, die schon öfter im Einsatz war!**

Ihr müsst wissen, die Schnüffelnase 3000 ist ein wahres Meisterwerk. Sie ist fluffig, hat bunte Knöpfe und ein Radar, das alles aufspürt: Kekse, verlorene Socken – und natürlich Snorre. „Das ist unser bester Helfer!“ hab ich gesagt. Schließlich hatte ich sie selbst gebaut!

Natürlich gab's wieder Skeptiker. Pumpa – ihr kennt sie, immer kritisch – fragte: „Aber... ist die auch zuverlässig? Erinnerst du dich an die Schnüffelnase 2000? Die hat uns direkt in ein Bienenhaus geführt!“ Pah, alte Geschichten. Ich hab ihr gesagt: „Die 3000er-Version ist revolutionär! Gestern Abend hat sie mir sogar meinen verschwundenen Schokokeks gezeigt!“ Na, wenn das nicht Vertrauen schafft!

---

### Die große Schnüffelmission

Alle waren bereit. Leo hatte wieder eine seiner berühmten „Karten“ dabei – die sah mehr aus wie ein zerkratztes Labyrinth, aber wir haben nichts gesagt. Pumpa drückte die Knöpfe der Schnüffelnase 3000, und das Gerät begann sanft zu vibrieren. Plötzlich leuchtete das Radar in einem satten Blau. „Sie schlägt an!“ rief Tanni begeistert.

Die Schnüffelnase drehte sich langsam Richtung Norden. „Auf nach Dänemark!“ rief ich, und Manni begann mit Feuereifer zu graben. Strubbelline und Strubel fegten den losen Sand mit ihren wuscheligen Haaren weg, und Green Kohl überwachte die Stabilität des Tunnels. Alles lief perfekt... zumindest für die ersten zehn Minuten.

---

### Die ersten Probleme

Nach einer Weile begann die Schnüffelnase plötzlich, seltsame Geräusche von sich zu geben: „Piep... wupp... BUZZZ!“ Und dann fing sie an, in allen Farben des Regenbogens zu blinken. Lia schaute mich vorsichtig an: „Ähm, Keule... ist das normal?“

„Natürlich!“ hab ich geantwortet. „Das ist der Keksmodus!“ Ich drückte auf einen der Knöpfe, um die Schnüffelnase zu beruhigen, aber – na ja – ich hatte keine Ahnung, welcher Knopf was macht. Statt sich zu beruhigen, begann das Gerät, sich wild im Kreis zu drehen.

Julia schrie: „Hilfe, das Ding dreht durch!“ Und bevor wir reagieren konnten, schoss die Schnüffelnase wie eine Rakete los – direkt in den frisch gegrabenen Tunnel. „Hinterher!“ hab ich gerufen, und wir alle rannten oder rollten hinterher.

---

### Das große Chaos

Die Schnüffelnase führte uns durch die wildesten Kurven. Es war wie eine Achterbahnfahrt unter der Erde! „Wir sind fast in Dänemark!“ rief ich, während wir durch den Tunnel sausten. Doch plötzlich – **BUMM!** – blieb das Gerät stehen. Es vibrierte ein letztes Mal, qualmte leicht und... fiel einfach um.

„Was ist passiert?“ fragte Sona besorgt. Grussel untersuchte die Schnüffelnase und stellte fest: „Sie ist... überhitzt.“ Green Kohl nickte ernst: „Das passiert, wenn man so ein revolutionäres Gerät nicht regelmäßig ölt.“

Bevor wir überhaupt darüber nachdenken konnten, was wir jetzt tun sollten, brach der Boden unter uns zusammen – und wir landeten alle direkt... **vor dem Ofen im HDH (Haus der Heiterkeit).**

---

### **Warum kein Brief geschrieben wurde**

Tja, was soll ich sagen? Wir waren fix und fertig. Ich hob die qualmende Schnüffelnase 3000 auf und murmelte: „Das war wohl nix.“ Pumpa schaute mich an und meinte trocken: „Na toll, Keule. Wieder kein Snorre, wieder keine Kekse, und jetzt ist auch noch dein Wundergerät kaputt.“

Leo schlug vor: „Wir bleiben bis Montag hier und ruhen uns aus. Dann reparieren wir die Schnüffelnase und starten am Sonntag einen neuen Versuch.“ Und wisst ihr was? Ich fand das einen guten Plan.

Wir machten es uns vor dem warmen Ofen gemütlich. Der Ofen strahlte eine wohltuende Wärme aus, während wir in flauschige Decken eingewickelt Kakao tranken. Unsere letzten Kekse – sorgsam aufgeteilt, damit niemand zu kurz kommt – schmeckten im Schein der Ofenglut irgendwie noch besser. Manni streckte die Füße Richtung Ofen und murmelte: „Das war vielleicht chaotisch, aber wenigstens sitzen wir jetzt gemütlich hier.“

Einen Brief zu schreiben? **Vergesst es!** Nach so einem chaotischen Tag braucht selbst der eifrigste Muxi eine Pause – und einen guten Platz vor dem Ofen.

---

### **Der Plan für Sonntag**

Die geheime Quelle hat uns verraten, dass Snorre in einem kleinen dänischen Dorf mit bunten Häusern sein soll. „Dieses Mal graben wir nicht,“ erklärte Tanni entschlossen. „Wir nehmen ein Boot. Oder ein Flugzeug. Oder wir lassen uns katapultieren!“

Justin wollte gleich eine Schnüffelnase 4000 bauen, aber ich hab gesagt: „Vielleicht lernen wir erst mal, wie man Karten liest.“

Bis dahin genießen wir die Wärme des Ofens, den Kakao und die restlichen Kekse. Und dann – dann starten wir unser nächstes großes Abenteuer.

---

**Die Moral der Geschichte:** Auch die beste Schnüffelnase hat ihre Grenzen. Aber manchmal führen die größten Missgeschicke zu den besten Geschichten. 

---

**PS:** Mini, du hattest recht – **wir sind immer noch hier!** Und Manni... tja, deine Ahnungslosigkeit bleibt deine größte Stärke! 😊